

310
229

310 201

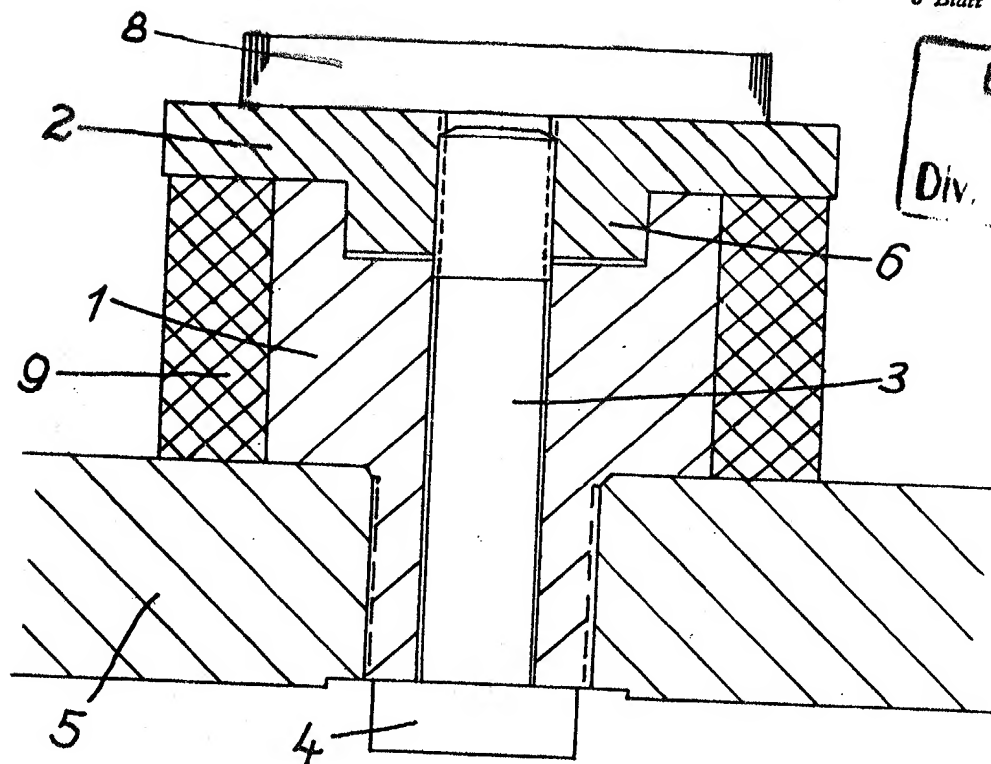
Österreichisches Patentamt
Patentschrift

Nr. 191006

Kl. 21 d, 65

3 Blatt — Bl. 1

Fig.1



EXAMINER'S
COPY
Div. 26

ll. 310

Fig.2

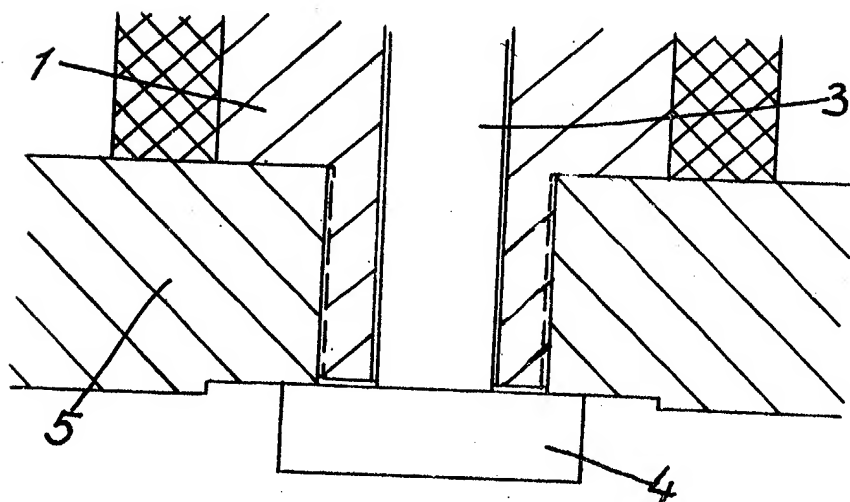


Fig.3

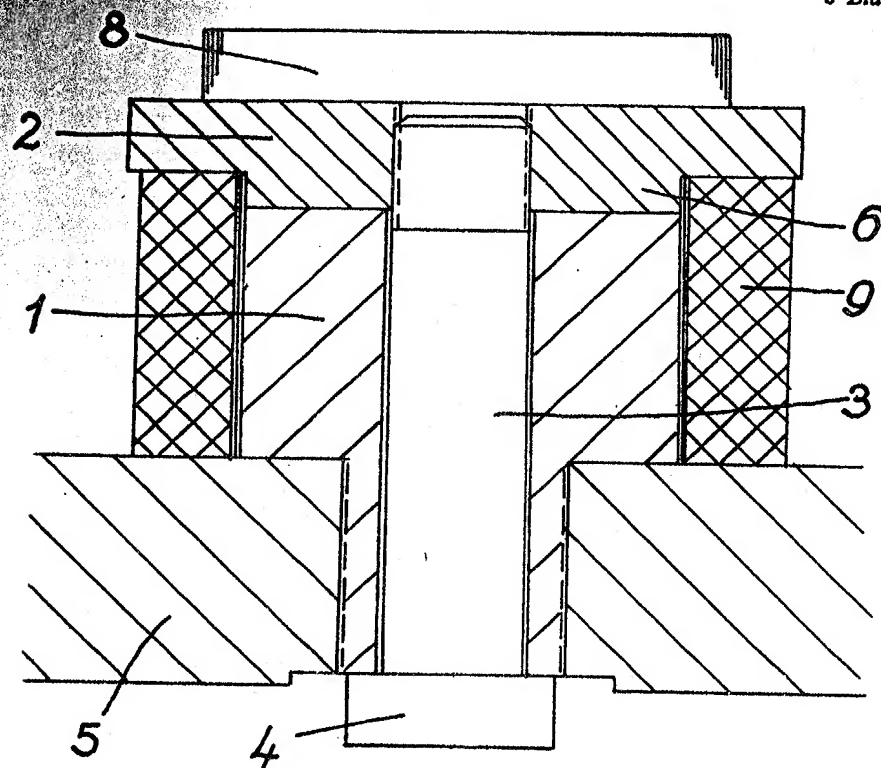


Fig.4

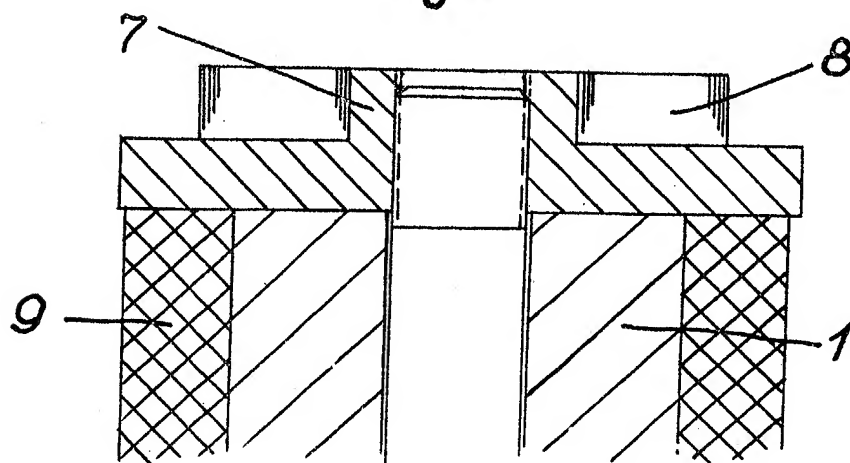
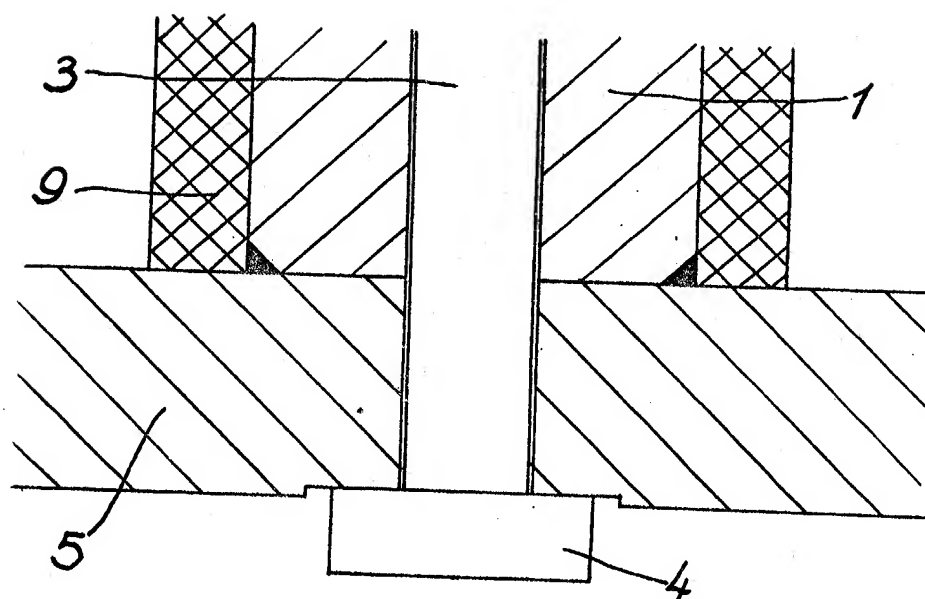


Fig. 5





ÖSTERREICHISCHES PATENTAMT
PATENTSCHRIFT NR. 191006

Kl. 21 d, 65

Ausgegeben am 25. Juli 1957

SIEMENS-SCHUCKERTWERKE GESELLSCHAFT M. B. H. IN WIEN
Pol einer elektrischen Maschine mit aufgeschraubter Polplatte

Angemeldet am 21. Juli 1956. — Beginn der Patentdauer: 15. September 1956.

Als Erfinder wird genannt: Ing. Emanuel Strahsner in Wien.

Vielfach bestehen die Pole elektrischer Maschinen aus einem Polschaft, einer Polplatte und dem Polschuh, der häufig lamelliert ausgeführt wird. Die Befestigung der Polplatte erfolgte bisher von der Seite aus, auf der sich der Polschuh befindet, ähnlich wie z. B. die Polschuhe nach Fig. 4 der brit. Patentschrift Nr. 470,660 befestigt werden. Eine andere Ausführung, bei der der Pol quergeteilt ist und die Befestigung des einen Teiles mittels einer durchgehenden Schraube erfolgt, zeigt die Zeichnung der deutschen Patentschrift Nr. 877025. Weitere Ausführungen z. B. nach der deutschen Patentschrift Nr. 873269 und der brit. Patentschrift Nr. 707,832, zeigen Anordnungen mit durchgehenden Schrauben, bei denen aber in allen Fällen die Schrauben gleichzeitig zur Befestigung des Polschafte dienen. Diese Bauarten haben den Nachteil, daß sich bei der Montage Schwierigkeiten ergeben, da bei Lösung der Befestigungsschrauben alle Teile einschließlich der Wicklung gleichzeitig frei werden. Eine Polplatte und einen getrennten Polschuh zeigen alle diese Ausführungen nicht. Soweit Ausführungen bekanntgeworden sind, bei denen die Polplatte getrennt befestigt wird, wird diese mit dem Schaft durch Schweißung verbunden.

Die Erfindung betrifft die Ausführung der Pole elektrischer Maschinen, bei denen Polplatte und Polschaft nicht aus einem Stück bestehen und auch eine beide Teile verbindende Schweißnaht und die daraus resultierenden Nachteile vermieden werden. Gemäß der Erfindung erfolgt die Befestigung der Polplatte am Pol unabhängig von der Befestigung des Poles am Polrad oder Ständer durch eine oder mehrere Schrauben, die den Polschaft durchsetzen.

Durch diese Art des Aufbaues ergibt sich der Vorteil, daß die einzelnen Teile des Poles, Polschaft, Polplatte und Polschuh, unabhängig voneinander in einer zeitlichen Reihenfolge, wie es für die Montage günstig ist, am Polrad oder am Ständer befestigt werden können. Insbesondere kann am bereits fest montierten Polschaft die Wicklung leichter angebracht werden und dann die Polplatte mittels der durchgehenden Schraube befestigt werden.

In den Zeichnungen sind verschiedene Ausführungsbeispiele dargestellt. Fig. 1 zeigt eine Ausführung mit eingeschraubtem Polschaft, bei der sich der Schraubenkopf der Befestigungsschraube auf den Polschaft stützt. In den Fig. 2 und 5 hingegen stützt sich der Schraubenkopf gegen den Tragkörper des Poles. Bei der Ausführung nach Fig. 5 ist der Polschaft mit dem Tragkörper verschweißt.

In den Figuren der Zeichnung sind jeweils der Polschaft mit 1, die Polplatte mit 2, die Schraube mit 3, der Schraubenkopf mit 4, das Polrad bzw. der Ständer mit 5, die Ansätze mit 6 und 7, die Polschuhe mit 8 und die Wicklung mit 9 bezeichnet.

Die verschiedenen Ausführungen der Polplatte zeigen die Fig. 1 und 3. Die Polplatte besitzt in beiden Fällen einen Ansatz, der dem Polschaft zugekehrt ist. Im ersten Fall paßt dieser in eine Ausnehmung des Polschafte, während er sich im zweiten Fall über den ganzen Querschnitt des Polschafte erstreckt. Fig. 4 zeigt eine Ausführung, bei der die Polplatte auf derselben Seite einen Ansatz besitzt, auf der sich auch der Polschuh befindet. Dieser Ansatz 7 ist auf dem Polschuh in seiner Form angepaßt.

PATENTANSPRÜCHE:

1. Pol, insbesondere Rotorpol einer elektrischen Maschine, mit Polplatte, dadurch gekennzeichnet, daß die Befestigung der Polplatte am Pol unabhängig von der Befestigung des Poles am Polrad oder Ständer durch eine oder mehrere Schrauben erfolgt, die den Polschaft durchsetzen.

2. Anordnung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Polplatte in der Mitte auf der dem Polschaft zugekehrten Seite einen Ansatz besitzt, der in eine entsprechende Ausnehmung des Polschafte paßt.

3. Anordnung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Polplatte einen Ansatz besitzt, dessen Länge oder bzw. und Breite mit den entsprechenden Abmessungen des Polschafte übereinstimmt.

4. Anordnung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß sich

der Kopf der Befestigungsschraube (n) nur auf den Polschaft abstützt.

5. Anordnung nach Anspruch 1, 2 oder 3, dadurch gekennzeichnet, daß sich der Kopf der Befestigungsschraube (n) gegen das Polrad bzw. den Ständer abstützt.

6. Anordnung nach Anspruch 1, 2 oder 3 und 4 oder 5, dadurch gekennzeichnet, daß der Polschaft durch Einschrauben in das Polrad oder in den Ständer mit diesem verbunden wird.

7. Anordnung nach Anspruch 1, 2 oder 3, dadurch gekennzeichnet, daß der Polschaft auf das Polrad angeschweißt wird.

8. Anordnung nach einem oder mehreren vorhergehenden Ansprüchen, dadurch gekennzeichnet, daß die Polplatte in der Mitte einen Ansatz besitzt, der in seiner Form den Polschuhen angepaßt ist und in dem sich ein Gewinde, das in der Polplatte zur Aufnahme der Befestigungsschraube vorgesehen ist, fortsetzt.

20

(Hiezu 3 Blatt Zeichnungen)